

Fraktion im Rat der Stadt Wermelskirchen

Herrn
Bürgermeister Bleek

Im Hause

Telegrafienstraße 29 - 33
42929 Wermelskirchen
Tel./Fax: 02196 / 710194
fraktion@spd.wermelskirchen.de

Fraktionsvorsitzender:
Jochen Bilstein
Herrlinghausen 41
42929 Wermelskirchen
Tel. 02196 / 3609

18.09.2019

Sitzung des Rates am 7.10.2019

Sehr geehrter Herr Bleek, lieber Rainer,

die SPD – Fraktion stellt für die kommende Ratssitzung am 7.10. den folgenden Antrag:

Der Rat der Stadt Wermelskirchen beschließt:

Der Rat geht davon aus, dass Mandatsträgern und herausgehobenen Mitgliedern der politischen Parteien in der Stadt eine besondere Verantwortung für die politische Kultur in der Stadt Wermelskirchen zukommt. Der Rat ist getragen von der großen Sorge vor einer schleichenden Destabilisierung unserer Demokratie durch rechtsextreme und völkisch-nationalistische Gruppen, Parteien und Medien sowie öffentlichen Kommunikationsformen und Sprachverwendungen, die von Beleidigungen und Herabwürdigungen geprägt sind und mit dem vielfach formulierten Hass gegen „Eliten“ und Minderheiten geeignet sind, unser Gemeinwesen zu polarisieren und zu spalten.

1. Der Rat verurteilt jedwede Form von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit. Er anerkennt ausdrücklich, dass Artikel 1 der Verfassung davon spricht, dass die Würde des Menschen und nicht etwa nur des deutschen Menschen unantastbar ist.

2. Der Rat der Stadt Wermelskirchen verurteilt ausdrücklich den Gebrauch einer Sprache, die darauf gerichtet ist, politische Gegner und Minderheiten zu verunglimpfen und verächtlich zu machen. Verantwortung trägt man dabei nicht nur für die eigenen Aussagen, sondern auch für Aussagen anderer in Inhalt, Sprache und Wahrheitsgehalt, wenn man sie zustimmend als Zitate verwendet.

3. Der Rat weist ausdrücklich die Behauptung zurück, man wende sich auf diese Weise gegen Denkschablonen oder Sprechverbote einer vermeintlichen political correctness („das wird man ja wohl noch sagen dürfen.“)

4. Die Mitglieder des Rates verwahren sich mit aller Entschiedenheit gegen die volkstümelnde und völkische Vereinnahmung aller Deutschen und alles vermeintlich Deutschen, um einen scharfen Gegensatz zu anderen Ethnien zu konstruieren mit dem Ziel, diese Menschen abzuwerten. Das kommt beispielsweise mit der Formulierung von den „kulturfremden Völkern“ (A. Weidel, AfD) zum Ausdruck oder wenn deutsche Bürger mit Migrationshintergrund „entsorgt“ werden sollen. Der Rat erklärt stattdessen, das im Sinne von J.W. Goethes Satz „Kein Lebendiges ist ein Eins, Immer ist's ein Vieles“ jede Kultur, auch die deutsche, von Vielfalt geprägt ist.

5. Der Rat beobachtet mit großer Sorge, dass sich auch Mandatsträger in Internetforen einer Sprache befleißigen, die geeignet ist, eine Un-Kultur des Hasses zu befördern. Wenn die Hemmungsgrenzen der Sprache fallen, ist mitunter der Übergang von der sprachlichen zur körperlichen Gewalt nicht weit.

6. Die Mitglieder des Rates wehren sich gegen die vielfältigen Formen digitaler wie analoger Manipulationen, die zum Ziel haben, mit den Mitteln der Desinformation und einem falschen Wahrheitsbegriff Angst und ein Gefühl der Bedrohung zu erzeugen. Beispiele dafür sind Verschwörungstheorien, in denen etwa behauptet wird, das deutsche Volk werde durch den Zuzug von Flüchtlingen ausgelöscht und verraten („Umvolkung“). In diesem Zusammenhang wird auch immer wieder wahrheitswidrig von den regierenden Parteien als „Systemparteien“, den Medien als „Lügenpresse“ und Teilen der Zivilgesellschaft als „Gutmenschen“ als den Verursachern und einer „Beutegemeinschaft“ (MdB Renner, AfD, 5.9.19, Deutscher Bundestag) gesprochen.

Begründung:

Erfolgt mündlich

Mit freundlichen Grüßen